

Erlaubnis kommt viel zu kurzfristig

Saunen, Thermen und Hallenbäder der Region dürften ab heute öffnen, bleiben aber (noch) zu – Sauna-Bund kritisch

**BAYREUTH/PEGNITZ/
POTTENSTEIN/OBERNSEES**
Von Andreas Schmitt

„Ich weiß noch nichts“, sagt Jeannette Bayerlein am Freitagnachmittag. Ihr geht es wie allen, die für Hallenbäder, Thermen und Saunen verantwortlich sind. Sie wissen seit einer Pressekonferenz der Regierung am Mittwoch, dass sie ab dem heutigen Montag wieder öffnen dürften. Unter welchen Vorgaben, wissen sie aber zum Start ins Wochenende noch nicht. Die Folge: Alle Bäder bleiben noch zu.

Die Wiedereröffnung des Cabriosol sei für kommenden Freitag, 26. Juni, geplant, sagt die Betriebsleiterin des Pegnitzer Ganzjahresbads. Früher gehe nicht, obwohl man vorbereitet sei. „Wir haben ein eigenes Hygienekonzept erstellt“, sagt Bayerlein. „Türklinken, Handläufe und Theken werden alle 30 Minuten desinfiziert und auf dem Weg zur Toilette und bei der Gastronomie ist Mundschutz zu tragen.“ Ferner gelten Abstandsregeln, der Einlass läuft über E-Tickets.

Eine Öffnung ab heute ist unrealistisch

„Wir gehen davon aus, dass durch das offizielle Konzept der Regierung nur wenige Anpassungen notwendig sein werden“, sagt Bayerlein. Der Freitag als Öffnungstermin sei realistisch. Der heutige Montag war aber ebenso nicht zu schaffen wie in Pottenstein.

„Ein Hallenbad ist eine komplexe Anlage“, sagt Gerhard Thiem-Förster, der geschäftsleitende Beamte der Stadt, die das Juramar betreibt. „Wir müssen das Wasser aufbereiten, die Zugänge neu organisieren und die Mitarbeiter unterweisen.“ Der genaue Eröffnungstermin werde sich im Laufe dieser Woche ergeben. Trotz Kritik an der Kurzfristigkeit hat Thiem-Förster aber auch Verständnis. In einem Hallenbad hätten Menschen wenig an, Masken könnten nicht immer getragen werden. Da brauche es genaue Vorgaben. „Und es setzt auch viel Verständnis der Besucher voraus.“



Wann es auch in der Sauna wieder losgehen kann, ist in vielen Fällen noch unklar. Auch, wann der Saunabereich in der Lohengrin-Therme (im Foto mit Saunameister Anton Doll) wieder öffnet, steht bisher nicht fest.

Foto: red/Archiv

HYGIENEVORGABEN: DAS STEHT IM ERSTEN ENTWURF DER MINISTERIEN

Ein final ausgearbeiteten Leitfaden, unter welchen Voraussetzungen Thermen, Hallenbäder und Saunen öffnen dürfen, gab es am späten Freitagnachmittag noch nicht. „Nach der Sitzung des Ministerrats am Mittwoch gingen unsere Fachleute ins Gespräch mit den Spiegelreferaten im Gesundheitsministerium“, sagte eine

Sprecherin des bayerischen Wirtschaftsministeriums. Letzte Details seien noch ungeklärt. Erste Richtlinien teilte die Sprecherin auf Kurier-Nachfrage mit.

- > Im Eingangsbereich und in den Umkleiden müssen Gäste eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen.
- > Mitarbeiter müssen eine Maske dann tragen, wenn der Mindestab-

stand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann.

- > Duschplätze müssen deutlich voneinander getrennt sein.
- > Ruheliegen werden im Abstand von 1,5 Metern aufgestellt, Familien und Paare bekommen Liegen nebeneinander.
- > Saunakabinen werden nur mit einer Temperatur von mindestens

60 Grad Celsius in Betrieb genommen.

- > In den Saunen ist ein Abstand von 1,5 Metern zwischen den Sitzplätzen einzuhalten, was entsprechend markiert wird.
- > Für Betreiber gelten erhöhte Hygieneanforderungen, etwa bei der Reinigung von Handkontaktflächen oder beim Lüften.

Im Bayreuther Stadtbad gibt es erst einmal keine Besucher. „Wir machen im September auf, wenn das Kreuzsteinbad schließt“, sagt Jürgen Bayer, Geschäftsführer der Stadtwerke. Er geht davon aus, dass ein Besucher pro zehn Quadratmetern erlaubt wäre, also rund 35 zeitgleich. „Das lohnt sich nicht.“

Doch nicht nur das Hallenbad, auch die Lohengrin-Therme bleibt noch einige Wochen zu. „Bis Ende Juli“, sagt Bayer. „Die Öffnung war dringend nötig, aber der Termin jetzt ist nicht einzuhalten.“ Einige Thermen-Mitarbeiter seien im Kreuzsteinbad aktiv, um Hygienevorschriften umzusetzen. Außerdem habe man wegen des Lockdowns Sanierungsarbeiten begonnen, die Zeit brauchen. Zudem sei unklar, ob der Saunabereich überhaupt aufmachen kann. Bayer: „Wir haben sehr kleine Saunen. Macht es Sinn, zu öffnen, wenn nur zwei Leute rein dürfen?“ Für ihn gelte „safety first“. „Wir haben lieber länger zu, bevor sich einer ansteckt.“

Ebenfalls gedulden müssen sich die Gäste der Therme Obernsees. „So schnell geht das nicht“, sagt Gernot Geyer, Geschäftsführer des Zweckverbands. Auch in Obernsees wird saniert, zum Beispiel die Filter. Vor 10. Juli, so schätzt Geyer, geht es nicht los. Und auch ohne Reparaturen wäre es frühestens der 1. Juli geworden. „Wir müssen Technik hochfahren, Wasserproben entnehmen und 100 Mitarbeiter auf eine neue Situation einstellen.“

Hans-Jürgen Gensow vom Deutschen Sauna-Bund (DSB), dem wichtigsten Sauna-Verband Deutschlands, ist nicht überrascht. „Die Kurzfristigkeit wird dazu führen, dass in Bayern kaum eine Anlage gleich öffnet.“ Der DSB hielt den Lockdown für richtig, setzt sich seitdem mit eigenen Infektionsschutz-Hinweisen für eine Wiederaufnahme ein. Die Saunen seien nicht Zentrum des Risikos, „sondern die Menschenbewegungen auf engstem Raum“, etwa im Ruhebereich. Gensow: „Wenn man vernünftig mit dem Infektionsschutz umgeht, ist eine Öffnung möglich und hätte eventuell früher umgesetzt werden können.“